

5. Fastensonntag Das Weizenkorn



Material:

Kerze, Kreuz, Bibel, ...

Schale, Erde Samen

1 Scheibe Brot (zum Teilen und Essen)

Lied

Kreuzzeichen

Einführung - Übung

Schau dich mal ganz still und langsam um.

Was ist alles zu entdecken?

Wer sitzt noch hier mit im Raum.

Versuch dir Einzelheiten einzuprägen, was er heute trägt, welchen Gesichtsausdruck er macht.

Schau dem anderen in die Augen-

→ ca. 2 Min

Schließe deine Augen und versuch dich an die Gesichter jedes Einzelnen zu erinnern.

(Augen noch geschlossen)

Gebet

Guter Gott, wir sind wieder als Familie zusammengekommen.

Wir wissen, dass die anderen da sind, auch wenn wir sie nicht sehen.

Wir wissen, dass wir zusammen gehören.

Wir wissen, dass wir uns brauchen um eine starke Gemeinschaft zu sein.

Mit deiner Hilfe haben wir die Kraft und den Mut immer zusammen zu halten. Danke

Amen.

→ Kerze entzünden

Überleitung Versöhnung

Es ist schön in einer Familie, in einer Gemeinschaft zusammen zu leben. Aber nicht immer klappt das und es gibt Streit. Und dann ist das mit dem Versöhnen manchmal so ein Problem. Man traut sich nicht, verpasst den richtigen Zeitpunkt, ...

In einem Gottesdienst bringen wir das, was schön war in den letzten Tagen und auch das, was nicht so gut lief, zu Gott.

das wollen wir jetzt auch machen.

Versöhnung

- Vergeben fällt uns oft schwer. Wir spielen lieber die Beleidigten und lassen es anderen spüren, dass man uns weh getan hat.
- Manchmal halten wir unsere Meinung als die einzig richtige. So entsteht Streit und wir gehen uns aus dem Weg um nicht miteinander reden zu müssen.
- Jesus sagt, dass wir verzeihen müssen: Nicht siebenmal, sondern 77 mal sollst du verzeihen. Er meint damit, dass wir immer zum Vergeben bereit sein sollen, gerade dann, wenn es uns besonders schwer fällt.

Guter Gott, wir danken dir und freuen uns, dass du uns unsere Fehler verzeihst, weil du uns liebst.

Sonntagsevangelium nach Joh 12,20-25 (gekürzt)

In jener Zeit traten einige Griechen, die beim Osterfest in Jerusalem Gott anbeten wollten, an Phillipus heran, der aus Betsaida in Galiläa stammte, und sagte zu ihm: Herr, wir möchten Jesus sehen.

Phillipus ging und sagte es Andreas; Andreas und Phillipus gingen und sagten es Jesus.

Jesus aber antwortete ihnen: Die Stunde ist noch nicht gekommen, dass der Menschensohn verherrlicht wird.

Amen, Amen, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es reiche Frucht.

Wer an seinem Leben hängt, verliert es; wer aber sein Leben gering achtet, wird es bewahren bis ins ewige Leben

Nach diesem Evangelium:

Was hat da Jesus erzählt?

→ Ein Paar Männer, Griechen, wollten Jesus sehen und Jesus erzählte ihnen eine Geschichte von einem Weizenkorn, das in die Erde fällt und stirbt. Und er zog dann den Vergleich zu unserem Leben.

Das haben die Jünger damals nicht richtig verstanden. Sie wussten ja nicht, dass Jesus sterben muss am Kreuz und drei Tage später wieder auferstehen wird.

Schauen wir mal was er mit dem Weizenkorn meint.

Weizen-/Samenkörner

Schaut euch einmal diese Körner an. Die sehen doch wie tot aus. Da soll Leben drin sein? Daraus soll etwas wachsen?

Wenn wir sie in die Erde legen und zudecken, dann sehen sie auch aus wie tot und begraben.

→ *Weizenkörner in Erde legen.*

Wenn es jetzt ein bisschen regnet

→ *gießen*

und die Sonne scheint, man ihm Zeit lässt, dann wächst daraus eine große Pflanze.

Jesus hat das Weizenkorn als Bild genommen.

Ein winzig kleines Korn, das in der Erde keimt und wächst, wird so groß, dass darin viele neue Körner erwachsen.

Und was kann man mit den Körnern machen?

→ wieder ein paar in die Erde stecken und es wachsen wieder neue Ähren.

→ die Körner darin zu Mehl mahlen und daraus, Brot, Brötchen, Kuchen, ... backen,

Brot ist wichtig für uns. Warum?

→ *wir werden satt. Es ist ein Grundnahrungsmittel. Wir können es teilen, ...*

Teilen: Wir können Brot in der Familie teilen oder mit Freunden und auch mit hungernden Menschen auf der ganzen Welt (eher als Geldspende)

Und wir teilen Brot im Gottesdienst.

Jesus das Bild vom Weizenkorn auf sich bezogen, dass er bald sterben muss und nur so neues Leben bringen kann.

Und beim Abendmahl (Gründonnerstag) hat er das Brot gebrochen und gesagt: „Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird.“

Das wollen wir jetzt auch tun: gemeinsam eine Scheibe Brot teilen und essen,

in Erinnerung, dass wir eine Familie sind (wie das eine Scheibe Brot war und jetzt in kleinen Stücken daliegt)

in Erinnerung an Jesu Tat, die wir in der Karwoche feiern (Abendmahl, Tod am Kreuz und Auferstehung)

in Erinnerung, welchen Weg das Korn gehen muss, bis es als Brot auf unseren Tellern liegt.

Brot ist Stille essen

Vater unser

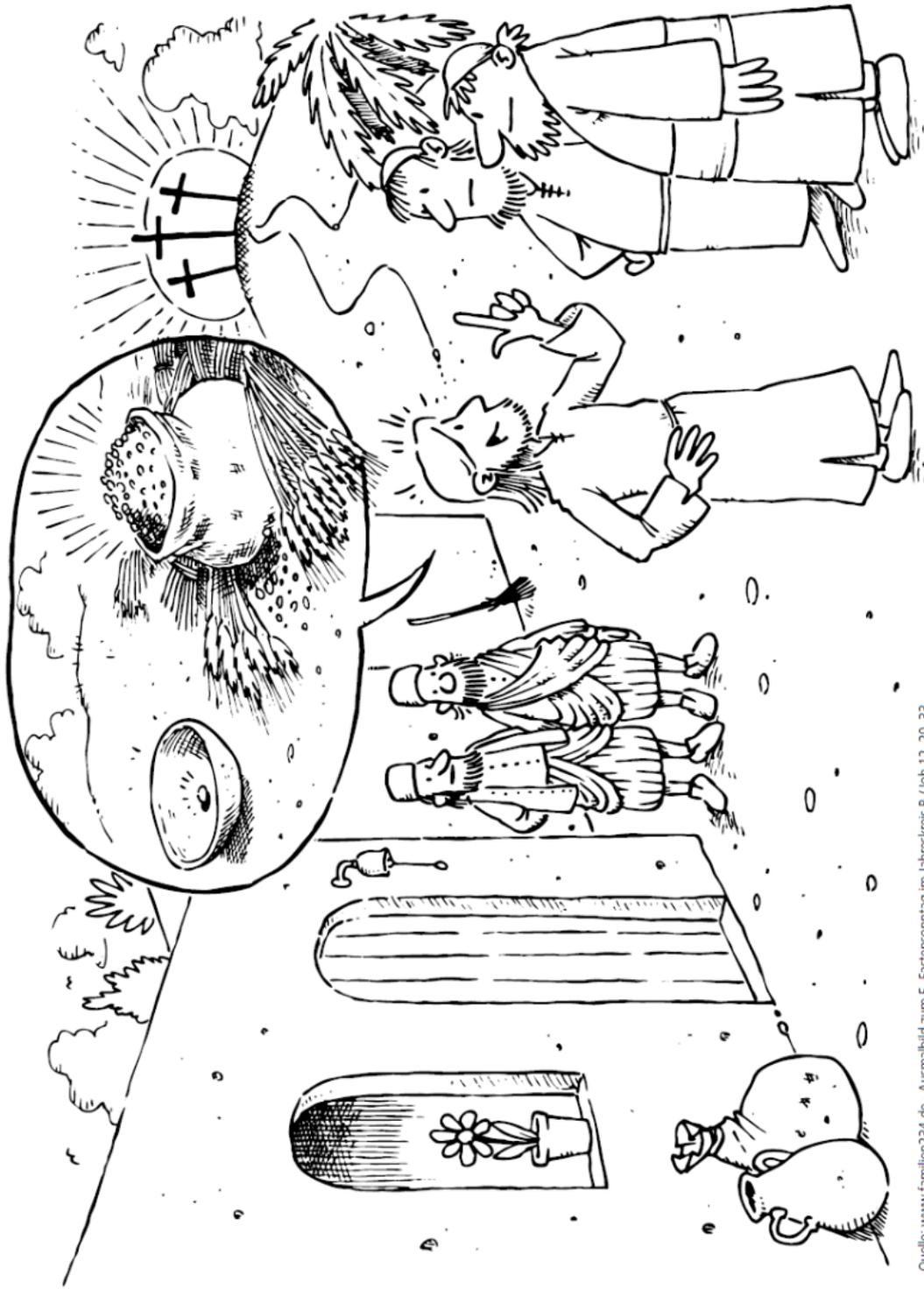
heute wollen wir das Vater Unser beten, indem wir uns an den Händen halten und so unsere Gemeinschaft ausdrücken als Familie und mit Jesus.

Segen

Der Segen drückt aus, dass Gott seine Hand schützend über uns hält, weil er uns liebt.

Jeder kann segnen, darum darf jeder einen Satz reihum lesen.

- Gott segne dich. Er schenke dir offene Augen und Ohren, er gebe dir Kraft und Mut.
- Gott behüte dich. Er beschütze dich auf allen Wegen. Er bewahre dich vor Krankheit und Unheil.
- Gott lasse sein Angesicht über dir leuchten.
Liebe und Freude strahle aus deinen Augen, ein freundlicher Blick von dir schenke vielen Menschen Freude.
Gott lasse dich strahlen wie die Sonne.
- Gott sei dir gnädig. Er sei dir nahe in Sorgen und Ängsten, er befreie dich von allem Bösen.
- Gott blicke immer auf dich. Nie sollst du dich verlassen fühlen. Deine Eltern und gute Freundinnen und Freunde sollen immer für dich da sein.
- Gott gebe dir Frieden. Er schenke dir Geduld und Gelassenheit, ein fröhliches Herz, Liebe und Glück.
- Das alles schenke uns Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.



Quelle: www.familien234.de - Ausmalbild zum 5. Fastensonntag im Jahreskreis B / Joh 12, 20-33